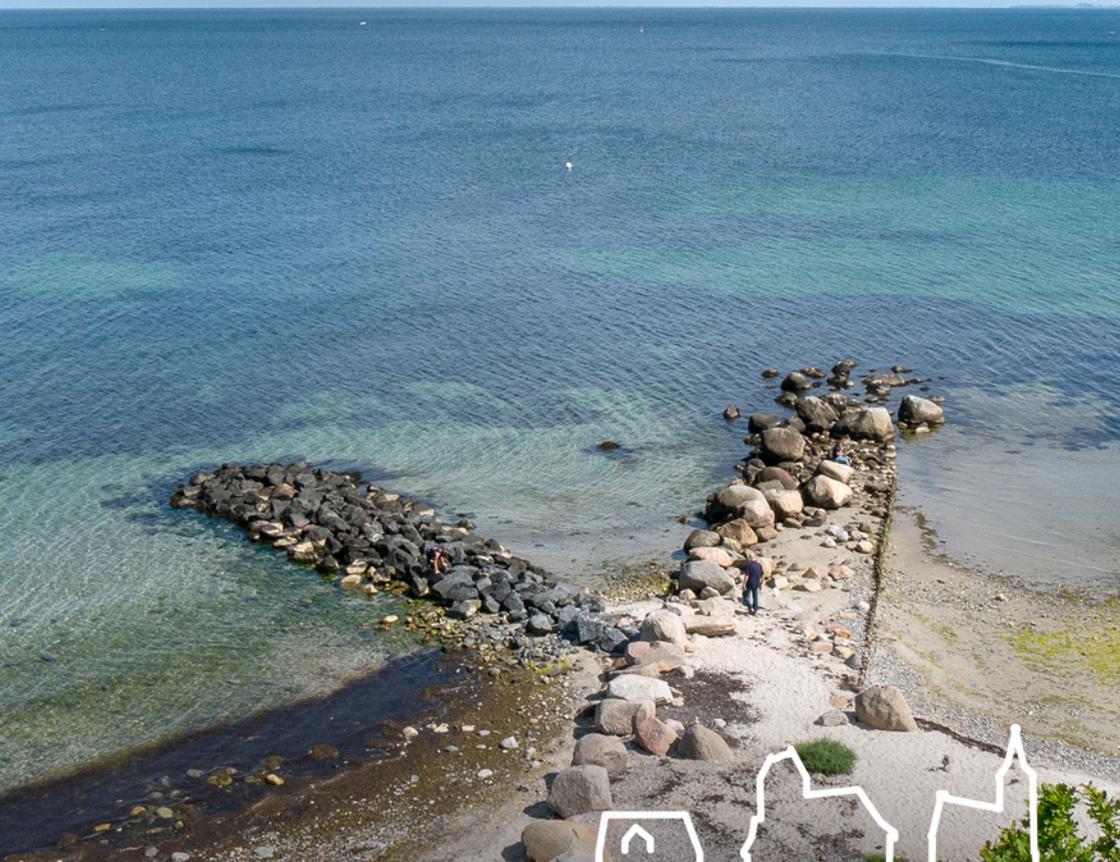


Kontakt

Gemeindezeitung der Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde Steinheim



mit den Orten Steinheim, Holzheim, Neuhausen, R Emmeltshofen,
Kadeltshofen, Nersingen, Leibi, Straß, Unterfahlheim, Oberfahlheim

Herbst 2021



Liebe Leserin, lieber Leser!

Wie ging es Ihnen in diesem Sommer? Haben Sie sich mehr als sonst auf den Urlaub oder die Ferien gefreut?

Von manch einer Familie weiß ich, dass es dieses Jahr tatsächlich so war. Denn es liegt eine anstrengende Zeit mit Abstand halten, Mundschutz tragen, wenig Kontakte haben und vielem anderen mehr hinter uns. Und im Herbst und Winter wird wohl unser Leben weiterhin nicht so ungezwungen und frei sein, wie wir uns das wünschen und wie wir es „vor Corona“ kannten.

So tat es auch mir sehr gut, gerade in diesem Sommer einige Tage mit der Familie in den Urlaub zu fahren. Die „Coronalage“ war entspannt und so waren es die Menschen um uns herum auch, was sehr angenehm war. Wir konnten als Familie viel gemeinsam unternehmen und unsere Natur genießen. Aber nicht nur das alles hat diese Urlaubstage für mich so erholsam gemacht. Es tat auch gut einmal keine Medien zu haben, die mich ständig über all das informieren, was in unserer Welt gerade katastrophal ist. Keine Zeitung, keine kurzen News im Internet, kein Radio hat mich mit den großen Problemen belastet.

Doch die Urlaubstage sind leider wieder vorbei. Entfernte und nahe Themen drängen sich mir auf und beunruhigen mich:

Dass auch dieses Jahr wieder so viel klimaschädliche Braunkohle in unserem Land abgebaut wurde und wird, obwohl wir doch alle eigentlich unseren Kindern eine Erde weitergeben möchten, die noch gut bewohnbar ist.

Dass der Plastikmüll, der jedes Jahr gemacht wird, gerade auch bei uns zunimmt, obwohl wir doch alle wissen, wie sehr unsere Welt schon zugemüllt ist und wie schädlich das Plastik nicht nur für Umwelt und Tiere, sondern auch für uns Menschen ist.

Afghanistan, Flut und Dürre, Corona und vieles mehr könnte ich noch hinzufügen, aber das will ich an dieser Stelle nicht.

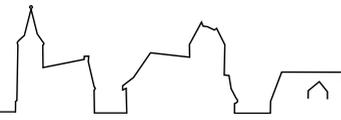
Ich frage vielmehr: Und Gott? Was macht er? Er hat doch die Erde mit all den Tieren und uns Menschen gut geschaffen. Und nun? Wo ist er? Lässt er uns im Stich?

Nein, das kann nicht sein. Ich erinnere mich an das eine Versprechen, das Gott uns gegeben hat: So hat er damals nach der Sintflut gesagt:

„Ich will hinfert nicht mehr schlagen alles, was da lebt, wie ich getan habe. Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“

(1 Mose 8,22)

Diese Worte tun gut. Gott will den Rhythmus des Lebens, unsere Lebensgrundlagen erhalten. Das Vertrauen drauf gibt mir neue Hoffnung und richtet meinen Blick auf das, wo Menschen neue Wege eingeschlagen haben, wo Gutes wächst.



Gleichzeitig geben mir diese Worte auch Kraft und Energie mich selbst dafür einzusetzen und so zu leben, dass unsere Erde tatsächlich bewohnbar bleibt:

Dass das Klima wieder besser wird: das Klima auf unserer Erde und das Klima zwischen uns Menschen.

Denn Gott gab uns Atem, damit wir leben, er gab uns Augen, dass wir uns sehn. Gott hat uns diese Erde gegeben, dass wir auf ihr die Zeit bestehn.

Gott gab uns Ohren, damit wir hören. Er gab uns Worte, dass wir verstehn. Gott will nicht diese Erde zerstören. Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

Gott gab uns Hände, damit wir handeln. Er gab uns Füße, dass wir fest stehn. Gott will mit uns die Erde verwandeln. Wir können neu ins Leben gehn.

(EG 432 Text Eckart Brücken)

So wünsche ich Ihnen, dass auch Sie hoffnungsvoll und von Gott gestärkt in die kommende Zeit gehen. Seien Sie behütet,

Alicia Mentk

Ihre Pfarrerin Alicia Mentk



Familienfreizeit auf der Kahle vom 2. bis 4. Juli 2021

Mit Abstand eng verbunden die Zweite

Auch in diesem Jahr war lange Zeit ungewiss, ob die Familienfreizeit wie gewohnt stattfinden kann.

Gott sei Dank war es auch in diesem Jahr unter Einhaltung der Hygieneauflagen möglich, die Freizeit stattfinden zu lassen. 20 Personen aus unserer Gemeinde meldeten sich zu unserer Freizeit an und so traf man sich am Freitag um 15 Uhr in der Nersinger Gemeindehalle zum Coronatest, der zwingend erforderlich war. Danach ging es bei Sonnenschein Richtung Oferschwang.

Nachdem die Autos auf dem Sommerparkplatz abgestellt waren und das Gepäck verladen war, ging es bei schönstem Wanderwetter hinauf zur Kahle. Alfred nahm uns oben in Empfang und wies uns zusammen mit Pfr. Praetorius auf die Einhaltung der Hygieneauflagen hin. Diese hatten sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert.

Eine Besonderheit war, dass wir in diesem Jahr von Susanne und Tobias Praetorius bestens versorgt wurden.

Neben altvertrauten Gesichtern konnten wir auch neue Freizeitler in unserer Runde begrüßen. Besonders erfreut waren wir darüber, dass unsere neue Pfarrerin Alicia Menth mit ihrer Familie an der Freizeit teilnahm. Das war für jeden von uns eine Chance die neue Pfarrerin in einem



persönlichen Gespräch näher kennenzulernen.

Wie gewohnt bestiegen einige am Samstag das Rangiswanger Horn, andere vergnügten sich am Bach und wieder andere genossen die Ruhe auf der Kahle.

Pünktlich zum Mittagessen waren alle wieder versammelt. Am Nachmittag gab es ein buntes Bastelprogramm für die Kinder, welches von Pfrin. Menth organisiert wurde. Die Kinder bastelten

mit großer Begeisterung kleine Vogel-

häuschen aus Eisstielen. Der Rest chillte gemütlich in der Sonne. Der Sonntag begann mit einem deftigen Frühstück. Anschließend konnten wir wie gewohnt, bei strahlendem Sonnenschein und wunderschöner Aussicht auf die Allgäuer Alpen, gemeinsam Gottesdienst feiern.

Mit ihrer fröhlichen, offenen und mitreißenden Art



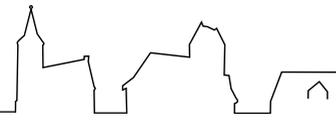
brachte uns unsere neue Pfarrerin Alicia Menth Gottes Wort nah. Einfühlsam und kindgerecht erzählte sie die Geschichte, wie es sich zutrug, dass David der Hirtensohn, König wurde. Musikalische Unterstützung erhielten wir von ihrem Mann Alex und Tobias Praetorius.

Nach einem leckeren Mittagessen hieß es dann auch schon wieder Abschied nehmen. Gemeinsam machten wir uns auf dem Weg zum Sommerparkplatz.

Wieder einmal war es ein gelungenes Wochenende, dass uns einmal mehr bewies, Nähe und Gemeinschaft funktioniert auch mit verordnetem Abstand.

Bettina Stern und Jürgen Dase

Übrigens: Im nächsten Jahr fahren wir von 8.-10. Juli 2022 auf die Kahle. Den Termin schon mal im Kalender vormerken...



Konfirmationen des Jahrgangs 2020/21

Nur mit den Familien fanden in diesem Jahr drei Konfirmationen des Konfi-Jahrgangs 2020/21 statt.

Coronabedingt konnte sich dieser Konfirmationskurs nur an sehr wenigen Terminen in Präsenz treffen. Als rund um Pfingsten die Inzidenzen niedrig waren, nutzten wir die Gelegenheit, den Vorstellungsgottesdienst vorzubereiten und die Konfi-Tagebücher zu vervollständigen. Davor waren nur online-Formate möglich.

Leider konnten wir mit diesem Konfi-Kurs kein einziges Mal auf die Kahlrückenalpe fahren. Schade.

In enger Abstimmung mit den Jugendlichen und deren Familien legten wir drei Konfirmationstermine für die 21 Konfirmandinnen und Konfirmanden im Juni und Juli 2021 fest.

Die Gottesdienste wurden festlich gestaltet vom Chor gospel & more und von Herrn Peter Schwaderer am E-Piano und Englischhorn.



Neuer Konfi-Kurs 2021/22 gestartet

Mit einem Konfi-Tag, der bereits obligatorischen Radltour durch unsere Gemeinde und einer Freizeit auf der Kahle ist inzwischen der neue Konfi-Kurs gestartet. Diesmal nutzten wir gleich die Gelegenheit der Mitte Juli niedrigen Corona-Inzidenz-Zahlen, um den Jugendlichen in diesem Jahrgang wenigstens eine Freizeit möglich zu machen. Neu ist, dass die Konfirmationsarbeit nun

federführend von unserer neuen Pfarrerin Alicia Menth durchgeführt wird. Pfarrer Praetorius wird sich jedoch nicht ganz von der Konfirmations-Arbeit verabschieden, aber künftig eher punktuell die Kurse begleiten.

Pfarrer Tobias Praetorius

Steinheimer Kirche erstrahlt in neuem Glanz

Nun ist es geschafft: Gerade noch vor der großen Materialknappheit und der damit einhergehenden Kostenexplosion konnten wir die Außenrenovierung der Steinheimer Nikolauskirche abschließen.

Das Erfreuliche ist auch hier wie in Nersingen: Wir sind unterhalb des veranschlagten Kostenrahmens geblieben. Die anstehenden Arbeiten wurden durch das Ingenieurbüro Müller aus Weißenhorn gründlich analysiert, der Arbeitsablauf sehr gut geplant, die Handwerker getaktet, die Bauausführung vorbildlich begleitet. Herzlichen Dank dafür. Die Fassade ist wieder gegen eindringendes Regenwasser geschützt, der Dachstuhl fußt nun sicher auf zwei vollständig sanierten Mauerlatten. Nun müssen noch kleine Restarbeiten wie der Sockelanstrich gemacht werden, in den auch die Friedhofsmauer zur Burla-



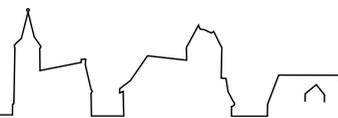
finger Straße hin einbezogen wird. Damit sollte die Kirche für die nächsten 30-40 Jahre gesichert sein.

Ab jetzt können wir uns wieder an einer schönen Außenfassade unserer schmucken, kleinen Kirchleins erfreuen. Bereits Mitte Juli konnten wir sie mit der Feier einer Goldenen Hochzeit wieder in Betrieb nehmen. Einige Taufen folgten bereits. Derzeit warten wir auf hoffentlich neue Corona-Auflagen, die uns dann ab Herbst auch wieder ermöglichen, in unseren beiden Nikolaus-Kirchen Gemeindegottesdienste zu feiern.

Nun warten wir auf die Schlussrechnungen, um genau zu wissen, wie viel noch offen ist. Nach der vorzeitigen Baufreigabe durch das Landeskirchenamt und den Denk-

malschutz ist nun auch die endgültige kirchenaufsichtliche Genehmigung für die Baumaßnahme aus München eingetroffen. Erfreulicherweise bekommen wir voraussichtlich etwas mehr Geld von der Landeskirche als schlimmstenfalls angenommen, der Löwenanteil der Gesamtkosten von rund 75.000-80.000,00 € ist aber von der Kirchengemeinde zu finanzieren. Daher freuen wir uns sehr über Spenden für dieses Schmuckstück in Steinheim. Als nächster Schritt ist nun eine Gestaltung des alten Friedhofs hinter der Kirche geplant. Es ist ein wunderschöner Platz, der förmlich danach ruft, gestaltet und mit Leben gefüllt zu werden.

Pfarrer Tobias Praetorius

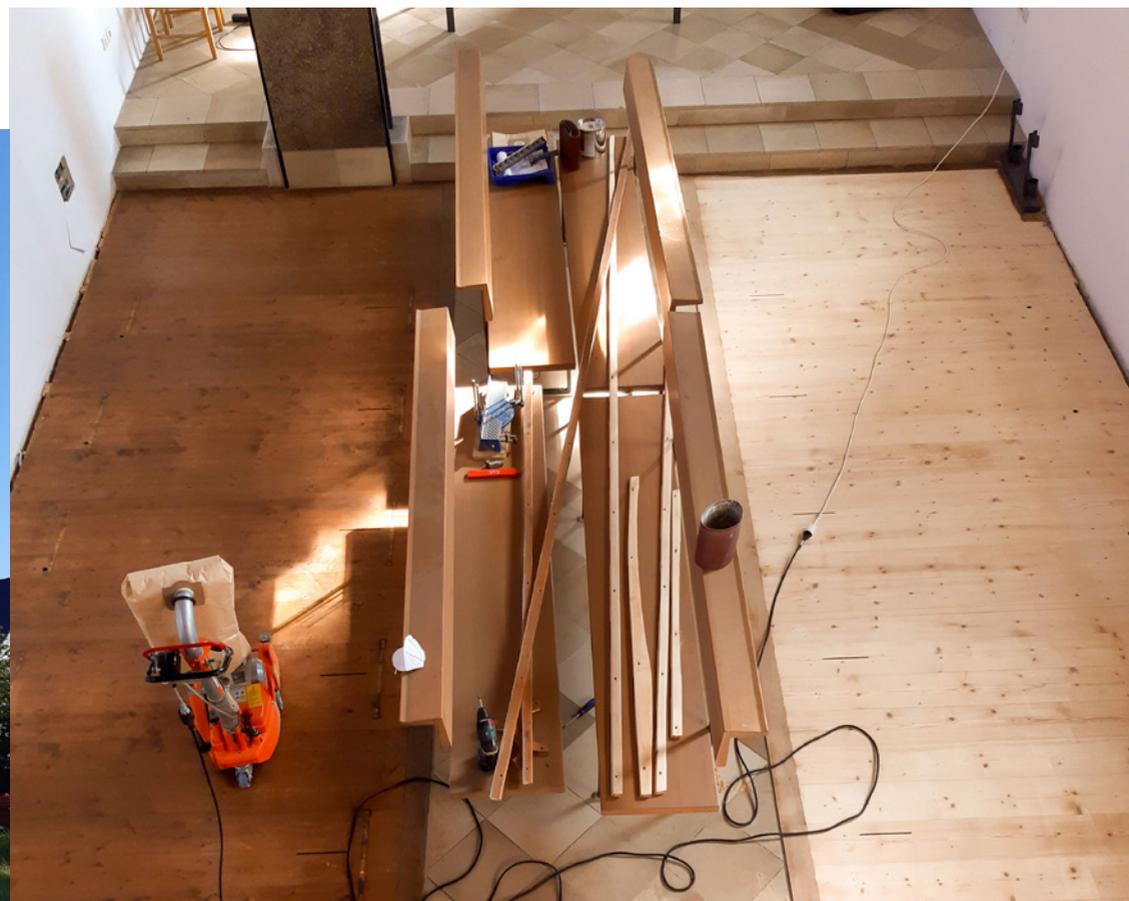


Nikolauskirche Nersingen – Stuhlkonzepte aufgestellt

In der ebenfalls frisch renovierten Nersingen Nikolauskirche haben wir in den vergangenen Monaten verschiedene Stuhlkonzepte aufgestellt und um die Rückmeldung der Gemeindeglieder gebeten. Für die verschiedenen Bestuhlungsformen waren unterschiedlich farbige Stimmzettel auszufüllen. Nur wenige haben davon Gebrauch gemacht. Die Ergebnisse werden in die Beratungen des Kirchenvorstandes einfließen, ebenso wie die Vorschläge von der Gemeindeversammlung.

Inzwischen wurde in Eigenleistung auch der Holzboden unter den Bänken abgeschliffen und neu versiegelt. Die Trittsuren zwischen den Bänken sowie die Abdrücke der Bänke sind nun nicht mehr zu sehen. Insgesamt kommt der Boden deutlich heller heraus, was den ohnehin lichtdurchfluteten Kirchenraum noch freundlicher macht. Die Kabel der Bankheizungen werden noch in Steckdosenleisten an der Seite verlegt, um künftig für alle Fälle flexibel zu sein.

Pfarrer Tobias Praetorius



Gottesdienste ab Schulbeginn

Nach der Sommerregelung mit Gottesdiensten im Freien und der Ausweichmöglichkeit nach Oberfahlheim können wir seit September nun auch wieder in unseren Kirchen Gottesdienst feiern. Voraussetzung, dass die Abstandspflicht aufgehoben wird, ist die Anwendung der 3 G-Regel. Wenn ausschließlich Personen, die geimpft, genesen oder getestet sind, am Gottesdienst teilnehmen, darf die Abstandsregel von 1,5 m aufgehoben werden. Der bereits bekannte Ordnerdienst bei jedem Gottesdienst wird nun die Aufgabe übernehmen, die entsprechenden Nachweise zu überprüfen. Regelmäßige Gottesdienst-Besucher in unseren Kirchen, die geimpft oder genesen sind, können sich freiwillig in eine Liste eintra-

gen lassen. Diese wird dem Ordnersteam dann bei den folgenden Gottesdiensten als Nachweis vorliegen. Dann kann der Nachweis auch mal zu Hause vergessen werden und die Teilnahme ohne Test ermöglicht werden.

Diese Neu-Regelung des Freistaats Bayern kommt uns in unseren eher kleinen Kirchen sehr entgegen. Wir freuen uns schon sehr, endlich wieder in unseren eigenen Kirchen Gottesdienst feiern zu können. Gleichzeitig danken wir unseren katholischen Kirchenstiftungen in Nersingen und Oberfahlheim sehr, sehr herzlich für ihre großzügige Gastfreundschaft. Vergelt's Gott!

Sonntag, 26.09.	9.30 h	Nersingen	
Sonntag, 03.10.	9.30 h	Steinheim	
	11.00 h	Steinheim	FamilienGoDi Erntedank
Sonntag, 10.10.	9.30 h	Nersingen	
Sonntag, 17.10.	9.30 h	Steinheim	
Sonntag, 24.10.	9.30 h	Nersingen	
Sonntag, 31.10.	9.30 h	Steinheim	
Sonntag, 07.11.	9.30 h	Straß	
Freitag, 12.11.	17.00 h	Nersingen	KleinkinderGD St. Martin
Sonntag, 14.11.	9.30 h		Volkstrauertag
Mittwoch, 17.11.	9.30 h	Steinheim	Buß- und Betttag
Sonntag, 21.11.	9.30 h	Steinheim	Ewigkeitssonntag
	14.00h	Friedhof Nersingen	Totengedenken
Sonntag, 28.11.	9.30 h	Straß	Familiengottesdienst

Veranstaltungen

Unsere kirchlichen Gruppen und Kreise können sich unter Anwendung der 3 G Regel wieder in unseren Gemeindehäusern treffen. Bitte beachten: Jedes Treffen ist im Pfarramt mindestens eine Woche im Voraus anzumelden und eine verantwortliche Person zu benennen, die die Einhaltung der 3 G-Regel zu gewährleisten hat.

Seniorenkreis Steinheim:

Sonntag, 3.10. 14.00 Uhr Nikolauskirche Steinheim Erntedank-Andacht
anschl. Gemütliches Beisammensein im BSH
Mittwoch 3.11. 14.00 Uhr Gemütliches Beisammensein im BSH

Alle anderen Gruppen und Kreise (z.B. auch die Krabbelgruppen) treffen sich nach Absprache. Bitte hier Kontakt mit der/m jeweiligen Ansprechpartner*in aufnehmen. Vermietungen unserer Gemeindehäuser für private Feiern (z.B. Geburtstage) sind derzeit grundsätzlich noch nicht möglich. Es gelten strenge Ausnahmeregelungen, z.B. für Feiern im Anschluss an eine Taufe o.ä., bei denen bereits im Gottesdienst der 3G-Nachweis erbracht ist.

Bonifaz-Stöltzlin-Haus

Krabbelgruppe	Di. 8.30 – 10.30 Uhr nach Vereinbarung Ramona Hauff, Tel. 07308/9277656
Krabbelgruppe	Do. 8.30 – 10.30 Uhr nach Vereinbarung Für Babys bis zum Kindergartenalter Ramona Hauff, Tel. 07308/9277656
Frauenkreis	nach Vereinbarung
Frauentreff	nach Vereinbarung Kontakt: Ute Rau, Tel. 07308/41476

Umsetzung des Landesstellenplans im Ulmer Winkel ab 2024

Nun sind die Zahlen raus!

Aufgrund der massiv sinkenden Mitgliederzahlen unserer bayerischen Landeskirche, aber auch aufgrund von fehlendem Nachwuchs von Pfarrerinnen und Pfarrern müssen wir nicht nur stärker zusammenarbeiten zwischen den Gemeinden, sondern auch Stellen einsparen: Das betrifft theologische Stellen, also Pfarrstellen, ebenso wie theologisch-pädagogische Stellen wie z.B. von Religionspädagog*innen oder Diakonen und Diakoninnen auf Gemeindeebene. Umgesetzt werden müssen die Vorgaben der Landeskirche innerhalb von drei Jahren bis 2024.

Unser Augsburger Regionalbischof Axel Piper meinte bereits bei seinem Antrittsbesuch im Dekanat vor zwei Jahren: „Unser Problem wird zukünftig nicht sein, die Pfarrer und Pfarrerinnen, die wir haben, finanzieren zu können, sondern die Stellen, die wir finanzieren können, auch zu besetzen!“

Für unseren Dekanatsbezirk stehen nun insgesamt 32,5 Stellen zur Verfügung. Davon fallen 5,5 auf den Ulmer Winkel, d.h. auf die Gemeinden Pfuhl-Burlafingen (bisher 2,5), Steinheim (bisher 1,5), Elchingen (bisher 1,5) und Reutti (bisher 1,0). Das heißt, wir müssen insgesamt 1,0 Stellen abbauen. Momentan sind eine halbe Stelle in Elchingen unbesetzt und eine ganze

Stelle in Pfuhl-Burlafingen. Letztere wird aber ab September besetzt werden.

Es wurde nun eine „Regiogruppe“ gebildet, in die alle vier Kirchenvorstände jeweils zwei Vertreter*innen entsenden: Dabei sind Dekanatsausschussmitglieder automatisch gesetzt, dazu kommen weitere KV's und ggf. Pfarrer*innen. Von uns wurden Oliver Kisselmann (Mitglied im DA) und Pfarrer Tobias Praetorius entsandt.

Diese Regiogruppe soll nun ein „Szenario“ entwickeln, also einen konkreten Umsetzungsvorschlag für die gesamte Region. Dieser Vorschlag wird den einzelnen Kirchenvorständen zur Abstimmung vorgelegt und bei Zustimmung dann dem Dekanatsausschuss, der für alle Regionen endgültig beschließen muss.

Das Gute an diesem Verfahren ist: Wir können vor Ort und in der Region gemeinsam und partnerschaftlich entscheiden, wie wir die vorhandenen Aufgaben so gestalten und aufteilen können, dass alle Gemeinden gut versorgt werden, Stellen attraktiv bleiben und die vorhandenen Kräfte möglichst gehalten werden können. Bitten wir also um Gottes Segen, dass wir für alle Ulmer Winkel – Gemeinden eine gute Lösung finden!

Pfr. Stefan Reichenbacher



Gemeindeversammlung am 6. Oktober um 19:00 Uhr in der Nikolauskirche Nersingen

Nicht nur der neue Landesstellenplan 2024 bringt große Veränderungen mit sich, auch in den Kirchengemeinden müssen wir uns auf die neuen Verhältnisse einstellen.

Am Mittwoch, den 6. Oktober 2021 wird unsere nächste Gemeindeversammlung stattfinden. Ort ist wieder die Nikolauskirche Nersingen. Alle Interessierten sind eingeladen.

Wegen der Corona-Pandemie bitten wir um vorherige Anmeldung im Pfarramt entweder telefonisch oder formlos per E-Mail. Inzwischen gilt auch für Veranstaltungen in Bayern die „3 G-Regel, d.h. alle Teilnehmenden müssten einen Nachweis über die Impfung oder Genesung bzw. einen gültigen Corona-Test mitbringen. Gegebenenfalls werden wir auch einige Schnelltests vor Ort haben.

Die geplanten Themen des Abends werden sein:

Andacht

Personelles - unsere neue Pfarrerin Alicia Menth.

Informationen zu - Gemeindeleben: * Gemeindegarbeit und Corona-Regeln

* Freitags-Klima-Gebete

* neue Gottesdienst-Formen ab neuem Kirchenjahr

* Freizeiten auf der Kahle

* Dauerbrenner: Organisten gesucht

- Renovierung der Nikolauskirche Nersingen

- Renovierung der Nikolauskirche Steinheim

- Betriebsübergabe Kindergarten Steinheim am Stadt Neu-Ulm

Bestuhlungskonzept Nikolauskirche Nersingen

Vermietung Gemeindezentrum Nersingen

Umsetzung des Landesstellenplanes der ELKB in unserer Region

Sonstiges

Die beiden Hauptthemen werden sicher das Bestuhlungskonzept in der Nikolauskirche und die Vermietung des Erdgeschosses im Gemeindezentrum Nikolauskirche Nersingen für eine Mini-Kita sein. Der Kirchenvorstand beschäftigt sich schon länger mit diesen Themen. Bei der Gemeindeversammlung sollen nun auch die Gemeindeglieder

vor einer Entscheidung gehört und konkrete Vorschläge aufgenommen werden.

Der Vorschlag wird sein: Aufgrund der –auch schon vor Corona und auch bereits vor der Auslagerung der Käfergruppe des KiGa Leibi– sehr stark zurückgegangenen Auslastung des GZN erscheint dem Kirchenvorstand mehr-

heitlich eine Vermietung sinnvoll, um das Gebäude nicht die überwiegende Zeit leer stehen zu lassen. Die zahlenmäßig mittelgroße Kirchengemeinde verfügt mit dem Bonifaz-Stötzlin-Haus in Steinheim über ein zweites, voll funktionsfähiges Gemeindehaus. Pfarramtsführer und Kirchenvorstand streben keine Vermietung an. Die mangelnde Auslastung des Hauses sowie der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen in Nersingen lassen eine solche Vermietung jedoch einzig sinnvoll erscheinen. Sollte es jedoch ein vernünftiges und belastbares alternatives Nutzungskonzept für das GZN als reines Gemeindehaus geben, werden wir einem solchen Vorschlag sicher den Vorzug geben. Die Gemeindeversammlung soll Gelegenheit bieten, solche Konzepte einzubringen. Im

Herbst soll dann darüber im Kirchenvorstand entschieden werden.

Wichtig ist zu wissen: Eine Vermietung des GZN behält das Gebäude, für das sich sehr viele Gemeindeglieder engagiert und dafür gespendet haben, im Eigentum der Kirchengemeinde und ermöglicht jederzeit eine Wiedernutzung für gemeindliche Veranstaltungen, wenn der Bedarf dafür wieder da ist. An einen Verkauf des Hauses ist in keinem Fall gedacht. Er erscheint weder sinnvoll noch ist er notwendig. Das Gegenteil ist der Fall: Eine Vermietung gegen Entgelt kann – bei zurückgehenden Zuweisungen der Landeskirche – langfristig den Gebäudeerhalt von Gemeindehaus und Kirche sichern.

Pfarrer Tobias Praetorius

Welt-Klima-Gebet am Freitag-Abend

„Fridays for future“ – mit Schulstreiks am Freitag für die Zukunft der Erde haben Schüler*innen und Student*innen auf die verheerende Lage bei der Entwicklung des Weltklimas hingewiesen. Im vergangenen Sommer nun rückten die Auswirkungen dieser Entwicklung nun auch in die Regionen der westlichen Industriestaaten in Nordamerika und Europa: Die Jahrhundertflut im Ahrtal und die schlimmen Waldbrände in Südeuropa machen deutlich: So kann es nicht weitergehen. Ein radikales Umdenken in der Klimafrage muss her. Dabei reicht es längst nicht mehr, „auf die da Oben“ zu warten und wohlfeile Ziele zu formulieren. Wenn der Klimawandel noch einigermaßen abgebremst werden soll, ist schnelles Handeln aller erforderlich.

Die Erde wird den menschengemachten Klimawandel überleben. Die Frage ist nur:

Können Menschen, können unsere Kinder und Enkel auf einer sich aufheizenden Erde gut und sicher leben? Nimmt man die Warnungen der Wissenschaftler ernst, dann droht den kommenden Generationen eine Vielzahl von Naturkatastrophen, die nur schwer beherrschbar sein werden.

Nun sind wir als Christen niemals hoffnungslos: Wir hoffen, erwarten von und beten zu Gott, dass er seine Schöpfung liebt und auch retten wird. Allerdings haben auch wir von Anbeginn der Bibel an genau diesen Auftrag bekommen, die gute Schöpfung Gottes, den Garten Eden „zu bebauen und zu bewahren“ (1. Mose 2, 15b). Dies ist den Menschen in den vergangenen Jahrhunderten nicht so gut gelungen. Früher ohne besseres Wissen, heute kennt man viele Zusammenhänge und wird von der Wissenschaft gewarnt. Als Christen gilt es,



die Bewahrung der Schöpfung spätestens jetzt wieder ganz in den Mittelpunkt zu stellen und mit Vernunft und Engagement, das Mögliche zu tun. Um ein wesentliches Wort wird man dabei nicht herumkommen: Verzicht. Ein „immer Mehr“ geht nicht mehr.

Meine persönliche Überzeugung ist: Es muss mit weniger gehen: weniger CO₂-Ausstoß, weniger Fleisch, weniger Reisen, weniger Konsum, weniger und kleinere Autos... Eine hohe Lebensqualität ist auch so möglich. Ich denke sogar: Sie wird erst dann wieder möglich, wenn Verzicht im Alltag die Freude am Besonderen wieder weckt. Ein kleines Beispiel: Als Kinder freuten sich mein Bruder und ich an Weihnachten am meisten auf die winzig kleine Modelleisenbahn. Warum? Sie kam am 24.12. vom und verschwand am 6.1. wieder auf den Dachboden. Ein Jahr lang musste man komplett auf sie „verzichten“ und konnte das Brett nur angelehnt und mit Folie abgedeckt durch den Verschlag sehen. Aber am nächsten 24.12. war die Freude wieder riesengroß.

Freitag, 24. September „Unsere Erde“

19.00 Uhr Andacht Nikolauskirche Nersingen, anschl. Film: „Unsere Erde – atemberaubende Einblicke in die Natur“

Freitag, 22. Oktober „Essen im Eimer“

19.00 Uhr Andacht Nikolauskirche Nersingen, anschl. Film: „Essen im Eimer – die große Lebensmittelverschwendung“, praktische Tipps zum Lebensmitteleinkauf, -verwendung, Mindesthaltbarkeitsdatum

Freitag, 19. November „umschalten“

19.00 Uhr Andacht Nikolauskirche Nersingen, anschl. Film: „Erneuerbare Energie für alle“ Fragen zu Stromverbrauch, Ökostrom, etc., Praktische Tipps zum Stromsparen.

Es gelten die jeweils aktuellen Corona-Richtlinien der ELKB.

Unsere Klima-Gebete am vorletzten Freitag im Monat wollen Bewusstsein schaffen und zum Handeln im Alltag anregen. Es gibt so viele Möglichkeiten, im Alltag etwas zu tun: Bewusst und gezielt Lebensmittel einkaufen, ein Insektenhotel bauen und aufstellen, Energieverbrauch überwachen und optimieren... Viele kleine Stellschrauben im großen Getriebe der Welt, die zwar nicht auf einen Schlag revolutionieren, aber wenn alle...

Die Freitag-Abende werden jeweils einem bestimmten Thema stehen. Sie beginnen um 19.00 Uhr mit einer Abendandacht in der Nikolauskirche Nersingen in freier liturgischer Form. Um 19.30 Uhr gibt es dann entweder einen Film zum Thema, einen Vortrag oder ein Angebot zum Mitmachen. Immer wird es ein paar praktische Tipps geben, wie man sich umweltgerechter und nachhaltiger verhalten kann. Wir freuen uns auf Sie!

Pfarrer Tobias Praetorius

Evangelische Jugend im Dekanat Neu-Ulm

Infos, Freizeiten und Veranstaltungen



Hallo!

Die Corona-Inzidenzen sind gerade niedrig und wir hoffen, dass alle Veranstaltungen wie geplant stattfinden können. Wie immer gibt's weitere Infos und auch eine Online-Anmeldemöglichkeit für unsere einzelnen Veranstaltungen auf unserer Homepage unter: www.ej-nu.de Wir freuen uns auf deine Teilnahme!

Ute Kling

Corona-Update: Wir haben für alle Veranstaltungen sowie von allen Häusern, in denen wir uns treffen, Hygienekonzepte erhalten bzw. selbst erstellt, sodass wir alle unsere Aktionen guten Gewissens durchführen können. Sollte dies an der ein oder anderen Stelle doch nicht möglich sein, werden wir Euch natürlich frühestmöglich informieren. Aktuelle Hinweise sowie unser Schutz- und Hygienekonzept gibt es auf unserer Homepage.

Hier gibt es noch wenige freie Plätze – schnell anmelden!

25. September um 17 Uhr in Dillingen: Gottesdienst zur Einführung von Dekanatsjugendreferentin Annegret Kraus und Verabschiedung von Dekanatsjugendpfarrer Frank Bienk

22.-24. Oktober Dekanatsjugendkonvent in Böhen

2.-4. November Teeniefreizeit in Ellwangen (11-15 J.)

5.-7. November Kinderfreizeit in Ellwangen (6-10 J.)

Teeniefreizeit in den Herbstferien

Es ist düster, du bist im Wald, merkwürdige Dinge geschehen, ein Knacken im Unterholz, ein heller Lichtblitz, ...

Lust auf 3 Tage spannende Action, ausgefeilte Spiele im Haus und Draußen? Mal was Neues ausprobieren und dich überraschen lassen?

Dann komm mit uns - wir fahren zusammen in die Stockensägmühle bei Ellwangen. Gemeinsam kochen, die Gegend erkunden und knifflige Aufgaben lösen – Spaß, Spannung, gutes Essen und nette Leute inklusive. Natürlich auch dieses Jahr wieder mit der spannenden „Wimpelwache“!

Weitere Infos unter: anmeldung.ej-nu.de/0453



Evangelische Jugend im Dekanat Neu-Ulm – Region Neu-Ulm

Dekanatsjugendreferentin Ute Kling, Petrusplatz 8, 89231 Neu-Ulm,

Tel (0731) 974 86 33, Mobil: (01522) 196 07 52, E-Mail: neu-uhl@ej-nu.de, Homepage: ej-nu.de

Personelles aus dem Dekanat und der Region

Von BLUMENAU (Brasilien) nach NEU-ULM (Deutschland)

“Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.”
(Prediger 3.1)

So sehen wir unseren Abschied von Blumenau, der Gemeinde Itoupava Seca, und unseren Wechsel in die Gemeinde Pfuhl-Burlafingen in Neu-Ulm: Wir treffen unsere Entscheidungen, aber es ist Gott selbst, der unsere Geschicke lenkt.

Ich wurde am 26.08.1971 in Blumenau geboren. Da mein Vater Pfarrer war, lebten wir in verschiedenen Städten. In Joinville traf ich meine Frau in einer evangelischen Jugendgruppe. Sie heißt Patricia Simone Voit Creutzberg, ist 45 Jahre alt und sie ist Mathematiklehrerin. Wir haben zwei Kinder: Martin ist 22 Jahre alt und Heloise wird im Juni 20 Jahre alt.

In jungen Jahren habe ich sieben Jahre lang Musik gelernt (insbesondere Geige und Orchester) und mir selbst das Gitarrespielen beigebracht für die musikalische Begleitung von Gemeindegruppen. Ich war viele Jahre als Sänger in Kirchenchören aktiv. Ich spiele auch ein wenig Blockflöte und Schlagzeug. Ich mag Musik sehr und betrachte sie als einen wesentlichen Teil der Arbeit in der Kirche. Ich höre auch gerne Musik aller Art: Folk, Country, Barock, Klassik, Blues, Jazz, Rock ...

In der IECLB (Evangelische Kirche des Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien) bin ich seit über 22 Jahre in vier Pfarreien bzw. Gemeinden tätig. Meine jetzige Gemeinde ist in Blumenau, einer multikulturellen und multireligiösen Stadt. Ich arbeite in der größten IECLB-Gemeinde, Itoupava Seca.



Sie hat ungefähr 6.500 Gemeindeglieder. Zusammen mit einem Kollegen betreue ich 16 Gemeindegruppen für Gemeindeglieder jeden Alters.

Hier in Blumenau hat Patricia eine sehr gute Arbeitsstelle als Mathematiklehrerin an privaten Konfessionsschulen (lutherisch und katholisch). Unsere Kinder haben erste berufliche Entscheidungen getroffen: MARTIN hat sich für die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften entschieden. Er ist kurz vor dem Abschluss und arbeitet bereits in einer Investmentbank. Er wird in Blumenau wohnen bleiben. - HELOISE hat mit der Krankenpflegeschule angefangen. Sie möchte das nun unterbrechen, um mit uns in Neu-Ulm zu leben. Sie ist noch offen und bereit, die Möglichkeiten zu erkunden,

die sich in der neuen Umgebung ergeben können.

Meine Frau Patricia spricht noch wenig Deutsch, sie versteht aber einiges. Sie will Deutsch lernen und das Leben in Deutschland kennenlernen. Sie ist neugierig, freundlich und es fällt ihr leicht, neue Freunde zu finden. Sie möchte Teil Ihrer Gemeinschaft sein, lernen und Lebenserfahrungen teilen. In unserer Freizeit gehen wir gerne im Freien spazieren, radeln in der Natur, Handarbeiten (Handwerkskunst), kochen (und essen), schauen gute Filme und Serien, spielen Schach und andere Tischspiele, tanzen, reden, reisen, lernen, treffen uns mit Freunden.

Wir sind also einfach Menschen, die wie alle als Kinder Gottes lieben und geliebt werden wollen, um für jeden Tag dankbar zu sein, der als Geschenk empfangen wird. Wir wollen in dieser von Gott geliebten Welt etwas bewirken, das Leben verteidigen und dem Leben dienen: ab September diesen Jahres in Neu-Ulm, in Pfuhl-Burlafingen, zusammen mit Ihnen, der Gemeinde, der Gemeindeleitung, den Mitarbeitern und der Kollegin Pfarrerin Katja Baumann. Für uns alle wird es eine neue Lebensphase sein mit neuen Herausforderungen, Lernen, Zusammenleben und Wachsen im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe.

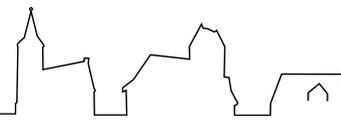


Deshalb wagen wir uns zuversichtlich hinaus, verlassen das Bekannte und lassen

uns von der Art und Weise überraschen, wie Gott uns führt. Es liegt an uns, als Kinder Gottes zu DIENEN, zu SÄEN, zu LIEBEN, konkrete Zeichen des Reiches Gottes zu erfahren und zu verkünden, wo immer wir uns befinden.

Rückblickend möchten wir DANKEN: für alles und für alle. Wenn wir nach vorne schauen, machen wir es mit VERTRAUEN und HOFFNUNG. Denn „alles, was wir tun, ist mit Hoffnung“ (Martin Luther). Möge Gott einen jeden und jede von uns führen, beschützen und segnen.

P. Renato Creutzberg.



Erwachsenenbildungswerk

Liebe Gemeindeglieder, seit Anfang Juni habe ich die Arbeit als theologisch-pädagogische Mitarbeiterin im Erwachsenenbildungswerk des Dekanats aufgenommen. Mein Name ist Theresa Kosog und ich bin seit fast zehn Jahren in unserer Landeskirche als Diakonin tätig. Die letzten eineinhalb Jahre war ich zuhause und durfte mich um unseren kleinen Sohn kümmern. Gebürtig aus Mittelfranken, hoffe ich,

bald hier mit meiner kleinen Familie eine neue Heimat zu finden. In den letzten Jahren, die durch die Jugend- und Verbandsarbeit geprägt waren, ist es mir ein Anliegen und ich verstehe es als wichtigen Auftrag der Kirche, Christen dabei zu begleiten, im Glauben und darüber hinaus im Alltag sprachfähig zu sein. In dem was uns beschäftigt, motiviert und am Herzen liegt, aber auch für die Themen, die uns hemmen, die wir verändern und gestalten wollen. Gerade in einer Gesellschaft, in der Kirche immer weniger eine Rolle spielt, kann Erwachsenenbildung mit einem christlichen Fundament und unterschiedlichen lebensbegleitenden Formaten das Gemeinwesen bereichern und stärken.



Für Ihre Unterstützung beim Hineinfinden in die Arbeit und Kennenlernen des Dekanats bin ich Ihnen jetzt schon dankbar. Auf die Herausforderungen, die diese Aufgabe und auch die momentane Situation mit sich bringt bin ich gespannt und freue mich darauf mit Ihnen und für Sie ein lebendiges, vielseitiges Programm zu erstellen, dass einlädt sich zu begegnen, zu informieren, auszutauschen, einzubringen, sich ernstgenommen und willkommen zu fühlen. Auf ein baldiges Kennenlernen freue ich mich.

Herzliche Grüße

Diakonin Theresa Kosog

Neue Aufgabe für den Dekanatsjugendpfarrer

Hoffentlich elegant moge ich mich mit dieser Überschrift um die Frage herum, was es bedeutet, dass ich am 25. September als Dekanatsjugendpfarrer verabschiedet werde. „Abschied aus der Jugendarbeit“ mag ich nicht schreiben, denn ich bleibe der Jugendarbeit in der Gemeinde und auf Dekanatssebene auch weiterhin verbunden.

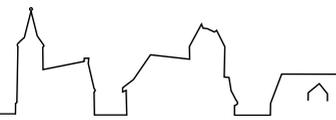
Dekan Pommer bat mich im Frühjahr die Aufgabe des stellvertretenden Dekans zu übernehmen. Lange habe ich mit mir gerungen, denn mir war klar, dass ich nicht beides tun kann und im Gegenzug nach neuneinhalb Jahren den Dekanatsjugendpfarrer abgeben muss. Und schon wieder drücke ich mich um eine Definition: Was heißt es denn, Dekanatsjugendpfarrer zu sein? Ist es ein „Amt“? Ist es eine „Beauftragung“? Ich kann im Rückblick sagen: Es war auf jeden Fall eine Ehre und große Bereicherung. Die Arbeit mit Jugendlichen gemeinsam in unserem tollen Team mit den Dekanatsjugendreferent_innen war ein großes Geschenk für mich. Lange aber konstruktive Sitzungen, schlafarme Dekanats-Jugend-Konvente und vogelwilde Aktionen werden mir ebenso fehlen wie die vielen tiefgehenden Gespräche über die Welt, vor allem aber eben immer auch über Gott.



Eine neue Aufgabe ruft mich jetzt und ich lasse die bisherige mit Wehmut, aber voller Dankbarkeit zurück.

*Dekanatsjugendpfarrer Frank Bienk
(alias DJPFrank)*

Foto: ELKB/Rost



Ökumenische Kleinkindergottesdienste in besonderen Zeiten

Trotz vieler Einschränkungen konnten wir auch in der Coronazeit mit den Kleinsten in unserer Gemeinde schöne Gottesdienste feiern.

Im Juli war es in Straß beim Gottesdienst sogar möglich mit Erlaubnis des Gesundheitsamts und allen vorgegebenen Hygienemaßnahmen unser traditionelles Waffel-

essen durchzuführen. Zu diesem Gottesdienst waren mehr als 12 Familien mit kleineren und größeren Kindern gekommen. Dabei konnten alle auch unsere neue Pfarrerin Alicia Mentz und ihre Familie kennenlernen. Wir freuen uns schon sehr auf die Kleinkindergottesdienste in den kommenden Monaten und laden herzlich dazu ein:

Freitag, 24.9.2021 16 Uhr
Freitag, 12.11.2021 17 Uhr
Heiligabend 2021 14.30 Uhr

Kath. Pfarrheim St. Ulrich Nersingen
 Evang. Nikolauskirche Nersingen
 Evang. Nikolauskirche Nersingen

Euer Kleinkindergottesdienststeam

Sommertagesdienst mit Waffelessen in Straß 2021



Maria und Josef beim Kleinkindergottesdienst am Heiligabend 2020

Die Rothtalfüchse feiern bald 1 Jahr Waldkindergarten

Nach einem recht intensiven Jahr der Gründung und einem leicht verzögerten aber eben doch recht schnellen Start im Oktober letzten Jahres geht nun bereits das erste Kindergartenjahr im Ev. Waldkindergarten in der Gemeinde Nersingen unter der Trägerschaft der evangelischen Kirchengemeinde Steinheim zu Ende.

Es war ein spannendes Jahr mit vielen Höhepunkten für das Team, die Kinder aber auch für die Eltern. Gestartet ist der Waldkindergarten zunächst mit 3 Fachkräften. Mittlerweile ist das Team mit insgesamt 5 Fachkräften endlich komplett, davon sind drei in Vollzeit und zwei in Teilzeit tätig. Ab September bereichert sogar noch eine Anerkennungspraktikantin (das letzte Jahr

zur staatlich anerkannten Erzieherin) das Rothtalfüchse-Team für ein Jahr.

Die 15 kleinen Rothtalfüchse, im Alter zwischen 2;6 und 5;6 Jahren sind nach und nach alle gut im Kindergarten angekommen und genießen seither das einzigartige Konzept vom Aufwachsen und Lernen in und mit der Natur. Dieses erste Jahr hat von uns allen viel Flexibilität, Spontanität, Lust auf Neues und Mut für einige Veränderungen gefordert. Trotz allen erschwerten Bedingungen, wie das Zusammenfinden so vieler verschiedener toller Menschen an einem noch unbekanntem und so weitläufigen Ort im Kirchholz in Oberfahlheim, unter den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie und den wildesten



Wettergegebenheiten haben wir es geschafft einen so schönen Wohlfühlort für alle Beteiligten zu gestalten. Wir sind mächtig stolz auf uns als Team aber vor allem eben auf die Kinder, die uns von Anfang an in ihr Herz geschlossen und vertraut haben und uns mit ihrem großen Forscherdrang überall hin gefolgt sind und so viel Neues mit uns ausprobiert und entdeckt haben. Diese „Gründungsgruppe“ wird immer eine ganz besondere Gruppe in der Geschichte des Ev. Waldkindergartens Rothtalfüchse bleiben <3.

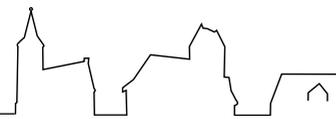
Beim Thema Wetter begegnet uns immer wieder die eine Frage, die alle am meisten zu interessieren scheint: „Seid ihr wirklich IMMER draußen?“ :-). „Ja, sind wir!“, können wir da nur voller Begeisterung rufen. Natürlich gibt es für richtig grauseliges Wetter bzw. Gewitter und Sturm eine Notunterkunft beim Kleingartenverein in Oberfahlheim. Aber oft reicht uns auch schon der kurze Rückzug in unseren wunderschönen Waldwagen. Hier konnten wir uns den gesamten ersten Winter aber auch Teile des recht frischen Frühlings am Holzofen aufwärmen oder einfach auch mal auf der Hochebene ausruhen, Bücher lesen oder bei Bedarf sogar ein Nickerchen machen. Jetzt im Sommer, auch wenn er recht regnerisch war und vermutlich bleibt,



brauchen wir unseren Waldwagen lediglich als Sammelpunkt und Materiallager. Sogar das Ausruhen und Schlafen in der Ruhezeit von 12:30-13:30Uhr findet bei trockenem Wetter unter dem wunderbar dichten Blätterdach in Hängematten im Wald statt. Vor ca. zwei Monaten kam noch unsere tolle überdachte Terrasse hinzu, die gerade nach spannenden Waldausflügen zum Basteln, Malen, Spielen, Puzzeln und gemeinsamen Malzeiten einlädt oder eben an regnerischen Tagen das weitere Draußensein während der Ruhezeit ermöglicht. Ansonsten sind wir eben IMMER draußen im, am und um den Wald unterwegs, entdecken spielerisch das Leben miteinander, genau wie in jedem anderen Kindergarten auch – nur eben unter freiem Himmel ohne Wände und Türen.

Zum ersten Geburtstag des Waldkindergartens laden wir im Oktober zu einer Einweihungsfeier ein, die coronabedingt letztes Jahr ausfallen musste. Näheres hierzu folgt in Kürze

Nina Pflanzler



Hospizverein Nersingen-Elchingen

Der längste Hospizbegleiterkurs ist beendet.

Im Oktober 2019 haben 8 Frauen und 1 Mann des Ökumenischen Hildegard Hospizvereins e.V. Nersingen-Elchingen zusammen mit 4 Frauen und 1 Mann vom Raphael Hospizverein Günzburg eine Ausbildung zum Hospizbegleiter begonnen.

Durch die Pandemie hat dies alles sehr lange gedauert, da Präsenzunterrichte nicht durchgeführt werden durften. Zeitweise ruhte der Kurs ganz, bis er als online-Kurs fortgeführt und als längster Hospizbegleiterkurs beendet werden konnte.

Am 08.05.2021 wurden die neuen Hospizler aus der Ausbildung in Sterbebegleitungen mit dem christlichen Segen beider Konfessionen entlassen. In der evangelischen Auferstehungskirche in Günzburg fand eine würdige Aussendungsfeier unter Einhaltung der geltenden Vorschriften statt.

Als Höhepunkt dieser Aussendungsfeier erhielt jede/r Teilnehmer/in einen persönlichen Segen mit eigenem Segensspruch und wurde zu künftigen Hospizbegleitungen ausgesandt.

Die neuen Hospizbegleiter/innen sind jetzt einsatzbereit.



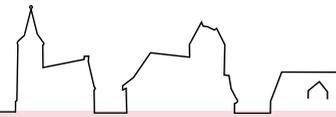
Die Kosten für die Ausbildungen wurden vom jeweiligen Hospizverein übernommen. Unsere ausgebildeten Hospizbegleiter unterliegen der Schweigepflicht und helfen Ihnen oder Ihren Angehörigen bei Ihrer schweren Aufgabe ehrenamtlich und kostenlos.

Wenn Sie Hilfe brauchen, Mitglied werden wollen oder Interesse haben, ehrenamtlich mitzuarbeiten, können Sie sich gerne melden unter der Tel. Nr. 07308/81740 oder der Rufbereitschaft 0176/45541507

Über Spenden auf unser Konto bei der Sparkasse Nersingen, IBAN: DE41 7305 0000 0441 3317 33, BIC: BYLADEM1NUL sind wir selbstverständlich sehr dankbar.

Wenn Sie eine Spendenquittung benötigen melden Sie sich bitte bei unserer Kassiererin Frau Helga Buchsteiner tel. 0171/6987236.

Paul Buchsteiner



In eigener Sache

**Aus Alters- und Gesundheitsgründen
nehm' ich Abschied vom Kontakt:
Sehr lange hab ich mitgemacht
und werde es gar nie vergessen:
Hab Nächte am PC gesessen.
Jetzt ist Ende, ich mach' Pause,
und reime, zeichne nur zuhause.**

**Bin geimpft und schon immun.
Schweren Herzens geh ich nun,
ganz leise Servus und sag Tschau:
als Erika, die Kontakter-Frau.**

**Also Tschüss, es machte Spaß...
Sagt Erika von der Gartenstraß'**

Dem Kontakt-Team wünsche ich gute und nützliche Einfälle.
Gesundheit und alles Gute ... bleibt eine fröhliche Runde.

Freud und Leid

Bitte beachten Sie, dass wir personenbezogene Daten aus Datenschutzgründen nicht im Internet veröffentlichen.

Sie finden daher die Geburtstage sowie Freud und Leid ausschließlich in der gedruckten Ausgabe.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.



Wir gratulieren...

... allen, die im September, Oktober und November Geburtstag haben, bitten aber um Verständnis, dass grundsätzlich nur folgende Geburtstage veröffentlicht werden können: 70, 75 Jahre und alle Geburtstage ab 80 Jahren.

Wenn Sie der Veröffentlichung Ihrer Daten im Gemeindebrief widersprechen möchten, wenden Sie sich bitte an unser Pfarramt, Tel. 07308/2450.

Bitte beachten Sie, dass wir personenbezogene Daten aus Datenschutzgründen nicht im Internet veröffentlichen.

Sie finden daher die Geburtstage sowie Freud und Leid ausschließlich in der gedruckten Ausgabe.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.



So erreichen Sie uns

Pfarramt: Nersingen, Gartenstr. 19, Eingang Friedenstraße
Sekretärin Sylvia Sonntag
Tel. 07308 - 24 50
E-Mail: pfarramt.steinheim@elkb.de
Homepage: www.evk-steinheim.de
Bankverbindung: Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen
IBAN: DE19 7305 0000 0430 0178 55 - BIC: BYLADEM1NUL
"KG Steinheim 3317" - bitte immer angeben

Bürozeiten:

Dienstag	09.30 - 12.30 Uhr
Donnerstag	16.30 - 18.30 Uhr
Freitag	09.30 - 11.30 Uhr

Pfarrer Tobias Praetorius	Tel. 07308 - 24 50
Pfarrerin Alicia Menth	Tel. 0176 - 20 14 23 90
Elisabeth Klughammer Hausmeisterin, Vermietung Stöltzlin-Haus	Tel. 07308 - 92 11 79
Eleonore Botzenhardt, Mesnerin Steinheim	Tel. 07308 - 73 97
Gerda Seyser, Mesnerin Steinheim	Tel. 07308 - 4 25 81
Ursula Hein, Mesnerin Straß	Tel. 07308 - 63 18
Gospelchor „gospel&more“, Birgit Prohmann	Tel. 07308 - 92 44 91
Kindergarten Leibi	Tel. 07308 - 57 14
Waldkindergarten Rothtalfüchse	Tel. 0163 - 77 18 95 1
Soziale Beratung Diak. Werk	Tel. 0731 - 7 04 78-20
Diakoniestation Steinheim-Nersingen Weißenhorn Str. 20, Nersingen, Pflegedienstleitung: Susanne Scheid	Tel. 07308 - 81 74-40
Seniorenzentrum, Weißenhorn Str. 20	Tel. 07308 - 81 74-0

Impressum:

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Steinheim, Gartenstraße 19, 89278 Nersingen.

Redaktion: Büchele Christa, Jürgensen Cornelia, Nüßle Jutta, Praetorius Tobias, Schmegner Astrid, Schmegner Karl-Ernst, Semrau Erika. **Layout:** Bäuerle Lorenz www.uptitle.de **Druck:** Gemeindebriefdruckerei. **V.i.S.d.P.:** Das Redaktionsteam. **Das Redaktionsteam behält sich Kürzungen vor.**



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- Überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de